

Bern, im März 2019

## Jahresbericht 2018

Die Seniorenuniversität ist im Aufwind. Mit Genugtuung und Freude können wir auf das vergangene Jahr zurückschauen. Genugtuung deshalb, weil das reiche Programm und die viele Arbeit, die von Ehrenamtlichen und Freiwilligen im Dienste der Seniorenuni geleistet wurde, auch von einer zunehmend grossen Anzahl Besucherinnen und Besucher geschätzt wird. Anlass zur Freude gibt zudem die Tatsache, dass unsere Seniorenuni sowie ganz allgemein Bildung im Alter offensichtlich immer mehr gesellschaftliche Beachtung und Anerkennung findet.

**Das Jahresprogramm der Seniorenuniversität:** 2018 stellte sich aus 40 Vorträgen, 9 Sonderveranstaltungen (darunter 3 Exkursionen) und einem Konzert zusammen. Alle Veranstaltungen konnten planmässig durchgeführt werden. Das Themenspektrum war wie immer bewusst breit und umfasste Beiträge aus praktisch allen Fakultäten. Die Vorträge stiessen auf grosses Interesse. So zählten wir bei einem Drittel der Vorträge mehr als 300 bis 400 Besucher und Besucherinnen. Sehr gut besucht waren Themen rund um „Wasserkraft in der Schweiz“, „Notfallmedizin“, „Chronische Schmerzen“, „Demenz“ sowie „10 Jahre nach der Finanzkrise“ oder „Selbstdisziplin und Willenskraft“ um nur einige zu nennen. Ein Spitzenreiter war der eindrückliche Vortrag von alt Bundesrat Dr. hc. Adolf Ogi „Von Kandersteg über Bern nach New York und zurück“.

Insgesamt fanden 13 Podcast-Aufnahmen der Vorlesungen statt, welche für die Übertragung in verschiedenen Altersinstitutionen in Bern und Umgebung bestimmt waren. Die Nachfrage nach diesen Aufzeichnungen könnte besser sein. Altersinstitutionen befinden sich bekanntlich in einem Wandel hin zu Pflegeeinrichtungen, was ein möglicher Grund für die zurückgehende Nachfrage sein könnte. Die Begleitgruppe bestehend aus Vertretern der Heime und der Seniorenuni ist daran, eine aktualisierte Bedarfsanalyse zu erstellen.

Grossen Anklang fanden indes nach wie vor die Kurse „Sport und Bewegung“, welche in Zusammenarbeit mit dem Institut für Sportwissenschaften der Universität Bern angeboten wurden. Dies trifft insbesondere für den in diesem Jahr neu angebotenen Kurs „Tanzen“.

**Mitglieder und Einzeleintritte:** Die Beliebtheit der Veranstaltungen der Seniorenuni widerspiegelt sich in den Mitgliederzahlen, welche im vergangenen Jahr weiter angestiegen sind und zwar von 914 auf stolze 1'118 Personen. Denselben Trend verzeichnen wir auch bei den Einzeleintritten – welche einen Zuwachs von 744 auf 935 aufweisen. Diese Trends lassen sich sicher durch die Attraktivität des Programms und mit dem zunehmendem Bildungsinteresse der neuen Senioren und Seniorinnen erklären. Der Erfolg hat aber auch damit zu tun, dass die Seniorenuni Bern im medialen Diskurs sehr präsent ist. Die Medien interessieren sich ganz allgemein vermehrt für die Bildung im Alter und für die Seniorenuni im Speziellen. So hatte die Präsidentin der Seniorenuni im letzten Jahr die Gelegenheit, verschiedene werbeträchtige Interviews sowohl in Zeitungen (Berner Zeitung, 14.8. 2018; Walliser Bote, 22.9.2018; Domicil Zeitung, April 2018) als auch im Radio (etwa in der Sendung Persönlich

SRF1, 23.12.2018 und Blick in die Feuilletons SRF2, 2.10.2018) zu geben. Weiter wurde das Programm der Seniorenuni an verschiedenen Anlässen beworben (Podiumsgespräch Mediathek Brig vom 2.5.2018; Altersforum der Stadt Bern, Seniorenmarkt in Thun).

Zum guten Werbeauftritt trug auch die überarbeitete Webseite der Seniorenuni Bern bei. Sie wurde am 10. Juli 2018 neu aufgeschaltet und präsentiert sich frisch und sehr informativ. Die Webseite wird auch rege konsultiert – im Schnitt 1467 Mal im Monat! Dies weist auf die zunehmende Digitalisierung der älteren Generation und deren Bedürfnis nach rascher und gut zugänglicher Information. Hier möchte ich mich bei Frau Barbara Weger und Frau Marianne Ochs von der Abteilung Kommunikation und Marketing der Universität Bern ganz herzlich für die kompetente Unterstützung bei der Überarbeitung bedanken. Das Ganze wurde mit viel Sorgfalt und Umsicht von Prof. em. Dr. Hans Bebie implementiert, welcher schon seit vielen Jahren die Webseite der Seniorenuni fachkundig betreut. Ganz herzlichen Dank!

**Förderpreis Seniorenuniversität 2018:** Am Dies academicus der Universität wurden am 1. Dezember 2018 drei junge Forscherinnen für ihre Arbeiten ausgezeichnet. Der Preis für eine herausragende Dissertation ging an Frau Dr. Melanie Elisabeth Werren «Würde und Demenz. Grundlegung einer Pflegeethik anhand der Würde von Menschen mit Demenz». Der Preis für eine herausragende Masterarbeit ging ex aequo an Frau Nina Carol Mäder «Messung der körperlichen Aktivität durch einen körperfixierten Sensor in der geriatrischen Rehabilitation» und Frau Valérie Ziltener. «Validierung eines zweckmässig entwickelten Kaugummis zur Evaluation der Kaueffizienz». Die Selektionskommission des Förderpreis des Stiftungsrates bestand aus den Professoren Andreas Stuck (Vorsitz), Maximilian von Ehrlich, Heinz Hausheer, Martin Sallmann und Pasqualina Perrig-Chiello.

**Stiftungsrat intern und Kooperation extern:** Die Zusammenarbeit im Stiftungsrat der Seniorenuni verlief konstruktiv und zur Zufriedenheit aller. Hervorheben möchte ich die grosse Mithilfe bei den Moderationen der Vorträge sowie bei der Evaluation der Gesuche des Förderpreises.

Seit vielen Jahren kooperiert die Seniorenuni Bern mit der französischsprachigen Seniorenuni Bern, UNAB, welche 2018 ihr 30-jähriges Jubiläum feierte. Auf Anfrage der UNAB gewährte ihr der Stiftungsrat der Seniorenuni im letzten Jahr einen finanziellen Zuschuss zur Deckung des Defizits. Ferner ist die Seniorenuni Bern Mitglied der Schweizer Vereinigung der Seniorenuniversitäten U3. Seit Juni 2018 amtet Pasqualina Perrig-Chiello als deren Präsidentin.

**Dank:** Ohne Engagement vieler Freiwilliger und Ehrenamtlichen könnte die Seniorenuni Bern nicht funktionieren. Daher geht ein besonderer Dank an unser Helfer-Team bestehend aus Margrit Gloor, Heidi Fisch, Suzanne Frischknecht, Peter Neuhaus und Franziska Wettstein. Peter Neuhaus wurde im Herbstsemester von Antoinette Andrade abgelöst. Herzlich danken möchte ich den Stiftungsratskollegen, die an der Moderation der Vorträge mitwirkten. Daneben amtierten auch die emeritierten Medizinprofessoren Peter Diem, Martin Schöni und Mathias Sturzenegger als Moderatoren – auch ihnen zollt ein grosses Merci.

Ein grosser Dank gebührt auch der Koordinatorin der Seniorenuni, Caroline Schmid, dem Quaestor, Mario Heini, meinen Kollegen des Stiftungsrats, insbesondere aber der Universitätsleitung für die stete und wertvolle Unterstützung. Mein grösster Dank geht aber an die Referentinnen und Referenten, welche immer wieder ihr Expertenwissen aufbereiten und für die Senioren zur Verfügung stellen und damit eine hervorragende Gelegenheit leisten, die Brücke zwischen Universität und Gesellschaft zu bauen und damit ein lebenslanges Lernen einer breiten Öffentlichkeit ermöglichen.



Prof. em. Dr. Pasqualina Perrig-Chiello, Präsidentin Seniorenuniversität